

Zum 8. Mai 2009
Das Begräbnis oder DIE HIMMLSICHEN VIER
Dritte Veranstaltung am 10. Mai um 11 Uhr in Nürnberg

Zu eurer Information

Stand: 5. Mai 2009

Wir möchten euch unterrichten über Kleine Informationen vor Betrieben in Schweinfurt und Ingolstadt sowie über einzelne Reaktionen in der bürgerlichen Presse.



Am 29. April bei Bosch in Schweinfurt:
Das Finanzkapital unter dem Rettungsschirm der Berliner Merkel-Regierung. Das Krokodil kommt bedrohlich näher. Wie werden die Kollegen reagieren?

Am 5. Mai zum zweiten Mal in Schweinfurt:
Kollegen von ZF Sachs reagieren auf das Krokodil, einige sagen: Das ist der Krieg.



Am 4. Mai bei Audi in Ingolstadt:
Das Finanzkapital unter den Audi-Ringen mit dem Schild:
„Meine Lösung der Krise ist Krieg“

Ein Krokodil für den Frieden

Antikriegsaktion heuer in Nürnberg



Nanu, was macht ein Krokodil auf der Steintribüne? Ist doch klar: Es demonstriert gegen den Krieg. Foto: Niklas

© NÜRNBERGER ZEITUNG

Auf der Steintribüne am Zeppelinfeld, dort, wo einst Hitler seine Hetzreden schwang, lehnt ein Krokodil an der Brüstung. Platziert hat es dort das Aktionsbüro «Das Begräbnis oder Die himmlischen Vier» aus Berlin. Jedes Jahr führt das Team in einer anderen deutschen Stadt eine Antikriegsaktion durch – in diesem Jahr ist Nürnberg an der Reihe.

Am 10. Mai findet die Veranstaltung im Südpunkt statt, um an den Tag der Befreiung vom Hitlerregime zu erinnern, der sich am 8. Mai zum 64. Mal jährt. Und um vor einer Wiederholung der NS-Gräuel zu warnen: «Damals ging dem Krieg auch eine Wirtschaftskrise voraus», sagt Pressesprecher Stefan Eggerdinger.

Bei der Veranstaltung wird ein französischer Kriegsveteran zu Wort kommen: Pierre Pranchère kämpfte in der Résistance gegen den deutschen Faschismus. Des Weiteren werden Filmausschnitte, Kantaten und das Krisenstück «Neues aus Mahagonny» geboten, basierend auf der Brecht-Oper «Mahagonny».

Doch was hat es nun mit dem Krokodil auf sich? Seit Gründung des Aktionsbüros ist die Echse Stammgast, spielt sie doch eine wesentliche Rolle in dem Theaterstück «Das Begräbnis», das auf der «Legende vom toten Soldaten» von Bertolt Brecht basiert. Bei Brecht kommt indes keine Echse vor: Es geht um einen deutschen Soldaten, der im Krieg fällt, aber immer wieder ausgegraben wird und weiterkämpfen muss. In der Version der Antikriegs-Aktionisten taucht das Krokodil auf, als die Alliierten einen deutschen Soldaten begraben. Daraufhin graben sie den Deutschen wieder aus und nehmen ihn mit – bevor er wieder reaktiviert werden kann.

«Ein Frieden, der zum Krieg führt», 10. Mai, 11 Uhr, Südpunkt, Pillenreuther Straße 147

WAS MACHT DAS KROKODIL AM MONTAG AUF DEM NÜRNBERGER REICHSPARTEITAGSGELÄNDE?

Am Montag und am Dienstag wird jeweils um 11 Uhr auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg ein Krokodil auftauchen und zu besichtigen sein.

Es macht auf eine internationale Antikriegsveranstaltung »Ein Friede, der zum Krieg führt« aufmerksam, die am 10. Mai um 11 Uhr in Nürnberg stattfinden wird.

Dieses Krokodil spielte 2006 eine entscheidende Rolle: Bei der internationalen Antikriegsaktion »Das

Begräbnis oder Die himmlischen Vier« nach Bertolt Brechts Gedicht »Legende vom toten Soldaten«, die in Berlin und Potsdam aufgeführt wurde. Dieser Soldat wurde damals von historischen Vertretern der Antihitlerkoalition, Veteranen des Krieges gegen Hitlerdeutschland aus der ehemaligen Sowjetunion, aus Frankreich, Großbritannien und den USA am Platz der im Krieg zerstörten Garrisonkirche in Potsdam begraben – bis das Krokodil auftauchte und sie nötigte, den Solda-

ten wieder auszugraben. Sie nahmen ihn mit unbekanntem Ziel mit und in ihren Gewahrsam. Sie trauten den Deutschen wohl nicht.

Seither wird vom Aktionsbüro jedes Jahr in einer anderen Stadt eine internationale Antikriegsveranstaltung organisiert, denn »jedes Jahr sei erinnert an die Befreiung vom Hitlerfaschismus«, so das Ziel des Aktionsbündnisses. Der Veranstaltungsort dieses Jahr ist Nürnberg. Gut gewählt, denn was nach 1933 jedes Jahr auf dem Reichsparteitagsgelände aufmarschierte, war vom deutschen Kapital im Zuge der Wirtschaftskrise von 1929 bis 1932 an die Macht gebracht worden, um den deutschen Weltkrieg führbar zu machen – nach innen wie nach außen.

Wofür steht das Krokodil? Was hat es mit Krise, Faschismus und Krieg

zu tun? Darüber und über die Veranstaltung »Ein Friede, der zum Krieg führt« kann man sich am 4. und 5. Mai auf dem Reichsparteitagsgelände informieren. Die Veranstaltung selber wird dann am 10. Mai um 11 Uhr im südpunkt, Pillenreuther Str. 147, in Nürnberg stattfinden. Dort sprechen unter anderem Pierre Pranchère, Kämpfer der französischen Résistance und verschiedene Arbeiter aus Großbetrieben. Außerdem soll es Filmausschnitte, Kantaten und das aktuelle Krisenstück »Neues aus Mahagonny« geben. Die Veranstaltung wird unterstützt von 35 Vertrauensleuten bei Daimler Bremen, vom Vertrauenskörperleiter Mercedes Benz Wörth und vom Ensemble Roter Pfeffer sowie dem Brecht-Jugendprojekt Bremen.

(iW)

Sonnabend/Sonntag, 2./3. Mai 2009, Nr. 101 junge Welt

WIR LADEN EIN KOMMT ZU

